

DER STROHMANN



Männer 1 | Frauen 0 | Kinder 0 | Egal 3

Informationen:

- Länge: ca. 5-15 Minuten
- Thema: Erntedank
- Autor: Doris Nitsche

Ein Vorbereitungstreffen für den Erntedank-Gottesdienst. Jesus sitzt mit am Tisch und möchte seinen Leuten sagen, wie der Gottesdienst am wirkungsvollsten werden kann, aber er wird von den übereifrigen Christen (trotz aller frommen Formen) prinzipiell ignoriert.

Der Strohmann, Heuchelei, Jesus, falsche Frömmigkeit, Gemeinde, Erwartung, fromme Werke, auf Jesus hören, Lieblosigkeit, Gottes Gegenwart, Gnade

Das Stück

Ein Tisch mit Wasserflaschen und Gläsern, sechs Stühle. Ein Mann sitzt alleine am Tisch. Ruhig, gesammelt.

Das Licht geht an: Drei weitere Personen betreten die Szene aus unterschiedlichen Richtungen und begrüßen sich dabei durch Zuruf. Keine der drei Personen beachtet den Mann. Er ist für sie unsichtbar, bemüht sich aber immer wieder, auf sich aufmerksam zu machen und ins Gespräch zu kommen. Bald wird klar, dass es Jesus ist. Der Akteur sollte mimisch versiert sein, um die Gefühle zu transportieren, da er die meiste Zeit nonverbal agiert. Seine durchgehende Haltung ist teilnehmendes, liebevolles Interesse an den Personen.

Susan (tritt von der Seite auf und sieht die anderen beiden kommen, winkt mit beiden Händen fröhlich den anderen zu): "Hey, das ist aber toll, dass ihr beide auch schon da seid."

Carlo (tritt von rechts auf, winkt lachend zurück): "Tja, das ist eben der Vorteil, wenn man sein eigener Boss ist." (Er lässt sich auf einen freien Stuhl fallen und zieht sich das Wasser heran, nimmt ein Glas, trinkt.)

Meike (hastig durch den Mittelgang, mit schwerer Tasche über der Schulter und Kofferchen in der einen und Korb in der anderen Hand): "Dann hättest du mich eigentlich abholen können, Carlo. (Sie wuchtet den Koffer auf einen freien Stuhl.) Ich habe den ganzen Kram alleine geschleppt."

Susan (nimmt ihr den Korb ab und stellt ihn auf den Boden): "Du meine Güte!! Was hast du vor, Meike? Du hast ja den halben Hausstand angeschleppt. Ich dachte, wir wollten heute lediglich ein erstes Mal reden, was wir überhaupt machen wollen, und ein bisschen die Orga verteilen. (Sie kramt im Korb.) Das sieht ja aus, als hättest du schon alleine die ganze Deko

fabriziert. *(Sie zieht ein Gemüse-Dekoteil aus Plastik hervor, hält es hoch.)* Wo hast Du das denn her?"

Carlo: "Lass das doch jetzt. Setzt Euch, damit wir anfangen können. *(Schiebt einen freien Stuhl zu Susan.)* Ich habe heute noch ein Date. *(Grinst vielsagend.)* Ich will früh wieder hier raus. Komm schon Meike, mach hin." *(Er zieht einen Laptop hervor, stellt ihn an und fängt an zu tippen.)*

Meike *(hat alles abgestellt, sich gesetzt, nimmt auch ein Wasser)*: "Was textest du denn da schon? Wir haben doch noch gar nicht angefangen. Außerdem... *(Sie sieht auf ihre Armbanduhr.)* Es könnten noch andere kommen. Es ist noch nicht ganz 19 Uhr."

Carlo: "Und wer wohl? Der Weihnachtsmann? Ach ne, der hat ja nix mit Erntedank zu tun. Du glaubst doch wohl selber nicht, dass viele Leute Lust haben, bei der Vorbereitung mit zu machen? In den Godi kommen sie dann alle, aber anpacken? *(Er schüttelt den Kopf.)* Nene. Da werden wir noch ne Menge Arbeit mit haben. Darum habe ich heute Mittag mal eben ein kleines Konzept entworfen. Nur so für den Fall, dass noch keiner was hat."

Susan: "Wie? Du auch? Also echt, ich dachte... *(empört)* Okay, ich werde mich jetzt hier nicht ärgern. Aber ich finde es schon seltsam, dass ihr hier mit fertigen Sachen anrauscht – und das zum ersten Treffen. Das habe ich mir ganz anders vorgestellt." *(Sie nimmt sich konsterniert ein Wasser.)*

Carlo: "Ach komm, das musste nicht so eng sehen. *(Er zeigt beifallheischend zu Meike.)* Wir kennen uns eben etwas aus in diesen Dingen. Du bist ja noch nicht so lange hier. Bald wirste auch dahinter kommen: Wenn Du etwas getan haben willst, musst Du es selber machen. Lasst uns jetzt anfangen. Wie gesagt, ich will noch in die Altstadt. Superparty am Rhein unten. *(Er rückt entschlossen seinen Laptop gerade, lehnt sich zurück und sieht in die Runde.)* Betet einer?"

Der Mann hat die ganze Zeit lebhaften Anteil an der Unterhaltung genommen. Er kommentiert sie mit Gesten und Minen. Bei der letzten Frage beugt er sich in höchster Aufmerksamkeit gespannt und erwartungsfroh vor. Die beiden Frauen sehen sich an und Meike nickt.

Meike: "Gut, dann mach ich es. *(Winzige Atempause.)* Ja, Herr Jesus Christus. Wir danken Dir jetzt, dass wir hier sein können, um uns um das Programm für unser jährliches Erntedankfest zu kümmern. Du weißt, was wir schon alles vorbereitet haben und bitten Dich jetzt, dass du uns gute Gedanken gibst, was den Ablauf angeht und wer was wann wie tun soll. Wir brauchen da echt deine Hilfe und bitten dich, alles gut zusammen zu fügen. Segne uns. Amen."

Alle lösen sich aus der Bet-Haltung. Der Mann ist hochofren, steht auf und will sich bemerkbar machen und gerade ansetzen, etwas zu sagen, als Carlo wieder loslegt. Mann bleibt einen Moment abwartend stehen und setzt sich dann traurig wieder. Er versucht sich immer sanft, aber nie hilflos in das Gespräch einzumischen, wird jedoch weiter geflissentlich übersehen.

Carlo: "Gut, dann schau'n wir mal, was wir schon alles haben. Meike, was hast du denn da alles mitgebracht? Ist das noch vom letzten Jahr?" *(Er lacht amüsiert und lugt zum Korb rüber.)*



Meike (aufgekratzt und eifrig): "Ein paar Sachen schon. Aber - wie üblich - habe ich noch etwas Neues kreiert, *(vertraut rüberbeugend)* Herr Carlo Schnellmerker. *(Sie packt Zeitschriften und Tüten aus.)* Und ich habe noch Anleitungen für die fehlende Deko. *(Sie reicht die Hefte zu Susan.)* Das wird dich interessieren, Susan, du wolltest doch bei der Deko helfen."

Carlo beginnt in seinen Laptop zu hämmern.

Susan (nimmt verdattert die Hefte): "Ja, schon... aber ich... also, ich... *(holt tief Luft)* Ich dachte, ich könnte da eigene Ideen einbringen... Und..."

Meike (unterbricht): "Ja, das kannst du doch auch. Such dir einfach aus den sechs Strohrädern aus, welches du machen möchtest. So was haben wir jedes Jahr genommen, weil die so schön zu den übrigen Sachen aus dem Fundus passen und vor allem natürlich dieses Jahr zu dem Gemüsebildern, die ich entworfen habe." *(Sie zückt ein Bild und zeigt es in die Runde.)*

Carlo (hämmert immer noch): "Ist ja suuuper!! Dann haben wir - wenn ich das recht verstehe - schon die gesamte Deko stehen? Echt toll, Meike. Du wirst jedes Jahr besser. Wir sind zwar immer weniger Leute geworden, aber immer besser und schneller."

Susan (schüttelt die Verwirrung ab): "Was ist denn sonst noch zu tun? Ich wollte eigentlich mehr tun, als ein bisschen Stroh zu binden. Was ist mit Gemüse und Früchten und so was. Machen wir keinen Gabentisch? Das ist doch eigentlich üblich, oder? Und laden wir nicht zu diesem Godi extra ein? Also, ich habe schon öfter Einladungen geschr..."

Carlo (unterbricht sie): "Da nehmen wir immer die Vorlagen vom Vorjahr und setzen die neuen Daten ein. Das dauert sonst zu lange. *(Er sucht im Laptop und dreht ihn zu Susan, stolz)* Siehst Du, da ist sie. Brauch' ich nur noch rauszulassen."

Susan beugt sich rüber und verdreht leicht, aber sichtbar die Augen.

Susan: "Ist das nicht ein etwas älteres Layout? Das macht heute doch nicht mehr so, oder? Ich meine, ich könnte..."

Carlo (unterbricht sie wieder): "Älter? Jaja, schon. Aber, so ist das eben, wenn man nicht genug Mitarbeiter hat. Aber wir kommen schon zurecht. Das ging noch jedes Jahr, was Meike." *(Aufmunternd zu Meike, die in ihren Sachen wühlt.)*

Meike (nickt zustimmend): "Du sagtest vorhin, du hast schon mal den Ablauf überlegt?"

Carlo: "Klar! Ist doch eigentlich ganz einfach. Wie immer, keine Überraschungen! Also... *(Cursor auf und ab.)* Der Godi fängt wie immer eine halbe Stunde früher an. 9 Uhr 30. Dann Begrüßung, Gebet, Ankündigungen, ein Lied mit den Kindern, die die Gaben hereinbringen... *(bestätigender Seitennick zu Susan, redet geflissentlich abhakend weiter)* ...und auf den Tisch legen, dann die Kollekte, wieder Gebet, diesmal gemeinsam und dann noch ein Lied und danach der Segen. Das müsste um halb 12 erledigt sein. Dann Umräumen fürs Essen und das war's für uns. Den Rest



macht dann die Küche." *(Er reibt sich die Hände, schaut auf die Uhr.)* Oh, halb neun. Wird Zeit für mich."

Susan: "Ähm... wie ist das denn geistlich? Ich meine... keine Predigt?"

Carlo *(schlägt sich vor die Stirn):* "Ja, klar. Jetzt weiß ich, warum die Zeit so gut reichte. Ich habe die Predigt vergessen. Mmh, mal sehen, wo passt die rein... *(Er hämmert hektisch in den Laptop - holt mit dem Zeigefinger aus und tippt die Entertaste.)* So. Das war's. Jetzt ist sie drin. Ich habe ein Gebet rausgenommen und die Zeit für die Gaben verkürzt. Das müsste klappen. *(Wieder die Entertaste und ein Blick auf die Uhr.)* Viertel vor. Das schaffe ich grade noch. Dann können wir ja abschließen für heute."

Meike *(packt ihr Zeug ein):* "Dann treffen wir uns noch mal für den Rest? *(winkt ab)* Ach, da können wir ja phonen, was. Ich will auch nach Hause. Da kommt gleich die 12. Folge von 'Himmel auf Erden'. Die will ich sehen. *(Sie sieht Carlo an.)* Betest Du jetzt eben?"

Carlo *(klappt den Laptop zu, trinkt aus):* "Okay. *(Köpfe nach unten.)* Ja, Herr, jetzt sind wir fertig. Wir danken dir für den gelungenen Abend und die guten Gedanken. Unser Programm steht praktisch. Wir legen jetzt alles in Deine Hände zurück und bitten dich um deinen Segen für das, was wir tun. Geh jetzt auch mit uns in den Abend. Amen. *(Er steht auf.)* So!! *(trällert einen Schlager)* Jetzt geht's lo-os. Ich wünsch Euch was. *(Er geht winkend ab.)* Macht's gut."

Susan *(nimmt ihre Sachen, niedergeschlagen und nachdenklich):* "Na ja, ich geh dann auch mal. Ich mache mich dann bald an den Strohkranz. Soll ich den einfach hierher mitbringen, wenn er fertig ist?"

Meike *(im Gehen):* "Ja, das ist das Einfachste. Ich bin sowieso immer da am Sonntag. Kannst Dich ja bei mir melden. Ich rufe dich auch an, sobald wir einen Termin für's nächste Treffen haben."

Susan: "Gut. Bis denn." *(Sie winkt im Gehen.)*

Der Mann sitzt allein da. Nachdenklich sinnierend sieht er nach links und nach rechts, als sähe er dort zwei weitere Personen neben sich an.

Mann *(warmherzig und freundlich, sanft - liebevoll, aber traurig und verlassen - mit Unverständnis, aber geduldig - viel Raum für Interpretation):* "Manchmal ist es schwierig auszuhalten, dass sie so sind. Sie reden mit mir, als sei ich ein Dings in der Ecke, oder gar nicht mit ihnen in einem Raum. Sie fragen mich etwas und erwarten so selten, dass ich ihnen WIRKLICH antworten werde. Sie hören mir einfach nicht zu. *(Kopfschüttelnd)* Sie haben so wenig Zeit. Dabei müssten sie doch wissen, dass IHRE Zeit nicht zählt; dass sie nur dann Sinnvolles bewirken, wenn ich es ihnen gebe. Alles andere... *(zuckt mit den Schultern)* Sie bitten mich um etwas und sehen sich dann nach erreichbaren ähnlich aussehenden Dingen um und nehmen sich das. Sie warten nicht ab, was ICH GEBEN will. Als könne ich sie nicht jederzeit erreichen. Oder als hörte ich sie nicht. Oder noch schlimmer, einige denken sogar, ich WOLLE sie nicht hören. Sie unterstellen mir, es nicht wirklich gut zu meinen. Sie betuern immer, wie sehr sie



meine Hilfe wollen, aber sie sind so mit sich selbst und damit beschäftigt, IHRE Pläne durch zu setzen, dass ich kaum zu ihnen durchdringe... wenn ich ihnen ihren freien Willen lassen will... Und das ist ja der Sinn des Ganzen. *(Er seufzt, lächelt und sinniert)* Und ich? Ich werde ihnen natürlich helfen. Ich helfe ihnen immer. Aber... *(richtet sich auf, machtvoll)* Es gäbe so viel mehr. Wenn sie mir heute wirklich zugehört hätten, dann hätte ich Ihnen etwas zu sagen gehabt: Was sie nach MEINEM WILLEN tun sollen. Und das wäre nicht ein abgespultes Programm ohne Herz und Liebe geworden, sondern es hätte die Personen erreicht, denen ich schon lange das Herz für mich erwärme. Stück für Stück - und zwei hätten sich in diesem Gottesdienst zu Erntedank nicht mehr aufhalten lassen, sich mir anzuvertrauen. *(Versonnen)* Das wäre ein Freudenfest geworden! Nun gut, warten wir noch ein wenig. Am Ende... *(lächelt in sich hinein)* Werde ich sie trotzdem segnen. Sie sind schließlich meine Kinder... MEINE ÜBER ALLES GELIEBTEN KINDER."

ENDE / LICHT AUS.

Anmerkungen des Autors

Der Gedanke zu diesem Stück kam aus einem Gespräch, das ich mit jemandem über falsche Frömmigkeit hatte, die so oft zum Frust unter uns führt: Wenn wir vergessen, dass Jesus schon alles vollbracht hat und uns aufblähen mit unseren Leistungen. Und dann darüber lieblos werden, ohne es noch zu merken. Und wie sieht Jesus das? Da habe ich auch so meine Gedanken zu.

Copyright

Du darfst dieses Theaterstück frei verwenden und aufführen. Änderungen dürfen vorgenommen werden. Die Verwendung ist kostenlos.

